

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dieser Sammlung an erprobten **Unterrichtseinheiten zum berufsschulischen Religionsunterricht** – rein auf CD-ROM gebrannt – geht das Religionspädagogische Institut der EKKW und der EKHN erstmals einen Sonderweg innerhalb der Reihe *Aus der Praxis für die Praxis*. Der Verzicht auf ein gedrucktes Heft ermöglicht es, Ihnen auch umfangreichere Unterrichtsentwürfe zur Verfügung zu stellen.

Was Sie jetzt an Ihrem Bildschirm lesen oder ausgedruckt in Händen halten, verdankt sich der intensiven Arbeit von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst, die durch das Studienseminar für Berufliche Schulen in Kassel mit einer Außenstelle in Fulda ausgebildet, begleitet und gefördert wurden. Ihnen möchte ich an dieser Stelle hohes Lob aussprechen für die Bereitschaft, entscheidende Beiträge für diese Veröffentlichung geleistet zu haben.

Die Entwürfe nehmen Sie mit hinein in das Qualifizierungssetting für angehende Berufsschul-Lehrkräfte und vermitteln Ihnen einen Eindruck davon, wie in diesem Rahmen kompetenzorientiert und individualisiert ausgebildet wird. Der Einführungsartikel von Herrn Horst Kaufmann, Ausbilder für ev. Religion am Studienseminar, erläutert das Konzept und macht mit den Sprachspielen und Begrifflichkeiten vertraut, die den Unterrichtsentwürfen zugrunde liegen. Seine Ausführungen ermutigen, sich der eigenen Unterrichtspraxis und der persönlichen Vorbereitung darauf zu vergewissern, diese auf dem Hintergrund der an Ihren Schulen gepflegten Unterrichtsentwicklung zu reflektieren und sich möglicherweise anstiften zu lassen, gemeinsam mit Ihren Kolleginnen und Kollegen den Religionsunterricht vor Ort in Richtung individualisierter Förderung, kooperativem Lernen und kontinuierlichem Kompetenzaufbau weiterzuentwickeln.

Allen Beteiligten ist deutlich bewusst, dass der Religionsunterricht sich nicht nach einem didaktischen Modell vereinheitlichen und ausschließlich unter einem Blickwinkel hinsichtlich seiner tatsächlichen Qualität erfassen lässt. Gerade der berufsschulische Religionsunterricht lebt von der Heterogenität seiner Schülerschaft, die er nicht als Erschwernis sondern als Chance versteht. Der BRU profitiert von der Unterschiedlichkeit der Akteure, bringt diese positiv in den Dialog und fördert damit entscheidend die Pluralitätsfähigkeit der einzelnen wie der Schulgemeinde insgesamt.

Die Situationsbeschreibungen, die die Einheiten eröffnen, spiegeln die verschiedenen Einstellungen und Haltungen wider, nehmen Bezug auf individuelle Sichten und ermutigen, sich mit den eigenen Gedanken und Fragen einzubringen. Die regelhafte Evaluation am Ende der jeweiligen Lernjobs soll dem Lernenden nicht nur Rechenschaft über hinzugewonnenes Wissen geben, sondern die Lust wecken, sich der eigenen Fragen an den Lerngegenstand bewusst zu werden und ihnen in eigener Anstrengung oder im gemeinsamen Denken und Handeln nachzugehen. Religionsunterricht lebt schon immer von der Beziehungsqualität sowohl zwischen Lehrkraft und Lernenden als auch der Lernenden untereinander. Sie werden beim Betrachten der Entwürfe sicherlich wahrnehmen, dass die Lehrperson in diesem Setting ihre Rolle anders definiert. Sie stiftet Lerngelegenheiten, begleitet die individuellen und kooperativen Lernwege konstruktiv und steht den (Selbst-) Lernenden auf deren Wunsch zu Beratungsgesprächen zur Verfügung. An manchen Schulen führte diese Lehr- und Lernkultur zu Veränderungen bei den Raumkonzepten und den Ausstattungen der Unterrichtsräume. Neben Selbstlernstationen haben sich Beratungsinself entwickelt, die häufig frequentiert werden.

Die Auswahl der Unterrichtsentwürfe orientiert sich an den Lernbereichen des Lehrplans ev. Religion an beruflichen Schulen in Hessen, der im Jahr 2016 in Kraft gesetzt wird. Dieser legt großen Wert auf die Verschränkung von persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Lebensbereichen. Dem tragen die Autorinnen und Autoren schon vorgegriffend Rechnung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude am Unterrichten. Für Ihr Feedback auf die unterrichtlichen Anregungen sagen wir heute schon Danke.

Rainer Zwenger,
Studienleiter der Regionalstelle Fritzlar des RPI der EKKW und der EKHN

Inhaltsverzeichnis

Einführung

Horst Kaufmann

**Kompetenzorientiert lernt man am besten
individualisiert und gemeinsam** S. 04

Unterrichtsbeispiele

Annika Schinzel

Leben und Arbeiten
Industrie, 1. Lehrjahr S. 09

Sebastian Aha

Liebes Leben
Fachoberschule Sozialwesen, Jahrgang 11 S. 35

Volker Auth

Alles Liebe ... und dann?
Fachoberschule, Jahrgang 12 S. 63

Susanne Lohr

Armut – unter uns? S. 95

Melanie Held

Kinder fragen nach Gott S. 108

Marina Schalles

Gentechnik S. 158

Stefan Welter

Organspende – Ja oder nein S. 185